



Willkommen

Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/2019

Wie können wir auf Dauer ein gutes Leben führen? Die Antwort liegt auf der Hand: indem wir unserer modernen Bedürfnisse mit aktuellen Herausforderungen zur Nachhaltigkeit in Einklang bringen. Themen wie der Klimawandel, Knappheit und Verteilung von Ressourcen, Migration und gutes Leben für alle bestimmen unsere Zukunft. Verantwortliches Handeln heute schützt die Lebensgrundlagen der Menschen von heute und morgen.



Die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele (SDGs) bis 2030 umfassen grundlegende Verbesserungen der Lebensverhältnisse aller Menschen heute und in künftigen Generationen sowie den Schutz des Planeten Erde.

Mit der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung zeigt sich die internationale Staatengemeinschaft überzeugt, dass sich globale Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen. Nur wenn viele Bürger*innen lokale Antworten auf dringliche Zukunftsfragen finden, werden wir zusammen die Zukunft gestalten können. Deshalb ist jede und jeder wichtig.

Diese Wanderausstellung stellt 20 Projekte und Bildungsträger der Region vor, die sich mit gelebter nachhaltiger Praxis für eine sozialökologisch verträgliche Welt von morgen in Sachsen einsetzen. Das Engagement dieser Akteur*innen lädt die Besucher*innen der Ausstellung ein mitzumachen, Ideen weiterzutransportieren sowie bestehende Angebote zu nutzen. Sie begegnen positiven Zukunftsvisionen, die aufzeigen, dass wir alle – sei es als Konsument*innen oder gesellschaftlich Engagierte – unsere gemeinsame Zukunft im Sinne eines guten Lebens für alle aktiv mitgestalten können.

Was ist Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)?

Bildung für nachhaltige Entwicklung ist eine Bildung, die Menschen zu zukunftsfähigem Denken und Handeln befähigt. Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Lehrende und Lernende sollen durch BNE das Wissen und die Fähigkeiten erwerben, die sie für die nachhaltige Gestaltung ihres eigenen Lebens brauchen. Wir benötigen kreative Ideen, Methoden, Strategien und Gestaltungsmut für eine nachhaltige Entwicklung. Dazu ist eine Bildung notwendig, die Fähigkeiten wie Dialog, Kooperation und Orientierung, Medienkompetenz und kreatives sowie kritisches Denken und ein ganzheitliches Lernen fördert. Sie zielt auf die Bereitschaft, Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen, mit Unsicherheiten und Widersprüchen umzugehen, Probleme zu lösen und an der Gestaltung einer demokratischen und kulturell vielfältigen Gesellschaft mitzuwirken.

Die Wanderausstellung ist eine Gemeinschaftsinitiative des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus (SMK), der Akademie der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU), des BNE-Sachsen-Portals (www.bne-sachsen.de), der Lokalen Agenda Dresden und der präsentierten Bildungsinitiativen.

Die Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19 wird gefördert durch:



Kontakt

Lokale Agenda 21 für Dresden e.V.
Schützengasse 18, 01067 Dresden
Büro: 0351 4943 387
verein@dresdner-agenda21.de
www.dresdner-agenda21.de



Den gemeinsamen Alltag umweltrelevant gestalten!

AG Bio/Umwelt am Gymnasium Mittweida

Was steckt drin?

In unserer Biologie/Umwelt AG am Gymnasium Mittweida geht es vor allem darum, Schüler*innen für klima- und umweltrelevante Themen zu sensibilisieren. Ziel ist es, sie durch regelmäßige Projekte und Veranstaltungen in den aktiven Klima- und Umweltschutz einzubinden. Seit 2016 sind wir Teil der Initiative „Klimaschulen in Sachsen“ und haben in diesem Rahmen verschiedene Aktionen durchgeführt: von groß angelegten Altpapiersammlungen bis hin zu der Erstellung eines „Klimapasses“. Dieser bot Schüler*innen die Möglichkeit, durch das Lösen kleiner und großer Aufgaben selbst einen Beitrag zum Umweltschutz zu leisten. Seit mehr als 20 Jahren gibt es die Arbeitsgemeinschaft schon. In dieser Zeit konnten wir – Schritt für Schritt – unsere Schule umweltfreundlicher gestalten, u. a. durch die Nutzung von Recycling-Papier für Kopien und die Mülltrennung auf jeder Etage.



Wo geht's hin?

Wir wollen bereits in der Schule die Kleinsten und Größten dazu motivieren, ihre Umwelt bewusst wahrzunehmen, für diese einzustehen und sie zu schützen. In einer sich ständig wandelnden Welt, in der eine intakte Natur längst keine Selbstverständlichkeit mehr ist, wollen wir ein Zeichen gegen negative Entwicklungen setzen und selbst mit anpacken, um innerhalb und außerhalb des schulischen Alltags unseren Teil zur Rettung der Umwelt beizutragen.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Kontakt

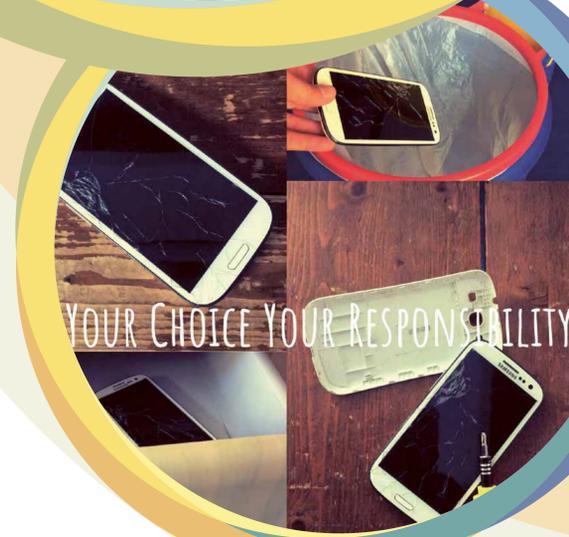
Isabella_Liebing@gmx.de
(AG-Leiterin Bio/Umwelt)
ken1@web.de
(Schüler der AG)

Anders handeln für eine Welt

Bildungsstelle Globales Lernen

Was steckt drin?

Die Bildungsstelle Globales Lernen steht seit mehr als 20 Jahren für Bildungsangebote zu entwicklungspolitischen Themen in Dresden und Umgebung. Schwerpunktthemen sind der faire Handel, der globale Konsum, Klima, Kinder- und Menschenrechte sowie Entdeckungsreisen, z.B. nach Kenia. Wir vermitteln diese Themen zu nachhaltiger Entwicklung interaktiv, partizipativ und anschaulich. Wir gestalten an den Lehrplan angepasste, schulische und außerschulische Veranstaltungen sowie Lehrendenfortbildungen. Des Weiteren beraten wir Fachkräfte inhaltlich und methodisch zu unseren Themen, bieten eine große Auswahl an Leihmedien und laden alle Interessenten ein, in unserem Verein mitzuarbeiten.



Wo geht's hin?

Unsere Veranstaltungen wollen zum Nachdenken über eigene Gewohnheiten anregen, Vorurteile hinterfragen und die Empathiefähigkeit fördern. Das Kennenlernen anderer Kulturen und Lebensweisen soll dabei Impulse für Veränderungen des eigenen Denk- und Lebensstils geben. Die Teilnehmenden erwerben Kompetenzen für ein eigenverantwortliches und zukunftsfähiges Leben in einer immer komplexeren und stärker vernetzten Welt.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Kontakt

aha – anders handeln e.V.
Kreuzstraße 7, 01067 Dresden
0351-4923370
einewelt@aha-bildung.de
www.aha-bildung.de



Bildung für eine gerechte Welt

CAMBIO e.V. – Aktionswerkstatt für Umweltschutz und Menschenrechte

Was steckt drin?

Als CAMBIO e.V. organisieren wir Veranstaltungen zu ökologischer Nachhaltigkeit und sozialer Gerechtigkeit. Für uns sind diese beiden Bereiche unmittelbar miteinander verbunden und lassen sich am besten gemeinsam thematisieren.

Unser erster Schwerpunkt sind Bildungsveranstaltungen für Groß und Klein wie wöchentliche Schul-Workshops oder Projekttag zum kritischen Konsum. Wir bilden Multiplikator*innen zum Thema Globales Lernen aus und organisieren öffentliche Veranstaltungen wie eine Do-It-Yourself Workshopreihe.

Unser zweiter Schwerpunkt sind interkulturelle Begegnungen. Dafür organisieren wir jedes Jahr im Herbst die Political Art Days – ein politisches Kunstfestival mit Vorträgen, Workshops, Ausstellungen sowie Konzerten. Das und noch vieles mehr – multikultureller Frauenchor, Kooperationsprojekte und Vernetzung – sind wir.



Wo geht's hin?

Wir treten für einen wertschätzenden Umgang mit natürlichen Ressourcen und unseren Mitmenschen ein und wollen diesen stärken. Durch gemeinsames Lernen und Ausprobieren möchten wir einen grundsätzlichen Wandel im Denken erreichen und dazu motivieren, den eigenen Einfluss auf globale Zusammenhänge zu erkennen. Damit können gesellschaftliche Veränderungen angestoßen werden. Wir bereichern Dresden und Sachsen um diese sinnvollen Lern- und Erfahrungsprojekte.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



CAMBIO e.V.
Aktionswerkstatt für Umweltschutz
und Menschenrechte



Kontakt

info@cambio-aktionswerkstatt.de
www.cambio-aktionswerkstatt.de

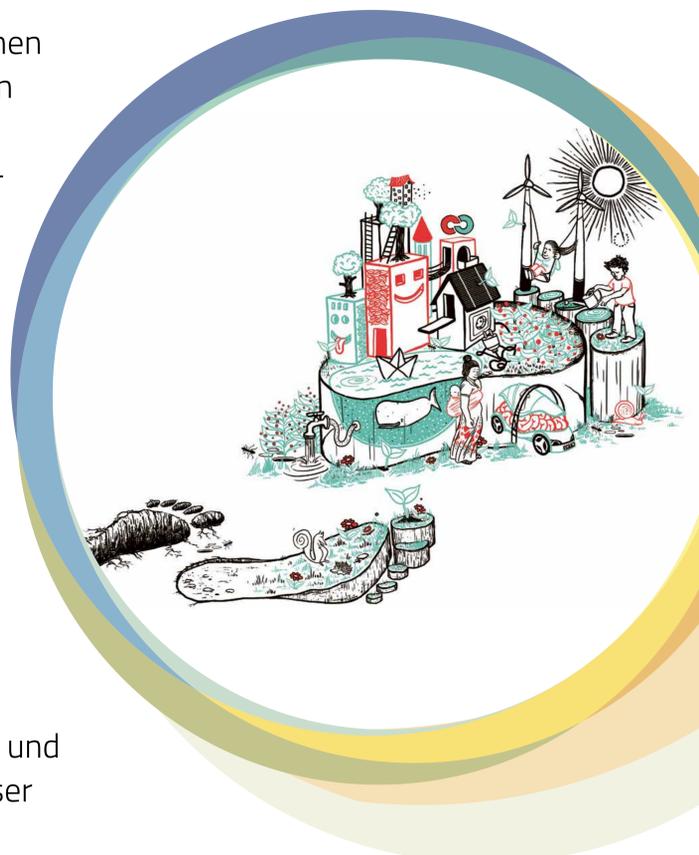


Sei ein Nützing!

Cradle to Cradle | Regionalgruppe Dresden

Was steckt drin?

Der gemeinnützige Cradle to Cradle e.V. (C2C) bringt Menschen durch Bildungsarbeit zum Umdenken und vernetzt die vielen C2C-Akteur*innen aus Wirtschaft, Wissenschaft, Bildung, Politik und Gesellschaft. Mit mittlerweile mehr als 700 Aktiven, die in über 50 Initiativen bundesweit organisiert sind, tragen wir die Idee von C2C in die Bevölkerung. Wir wollen eine Welt, in der Menschen große, positive Fußabdrücke hinterlassen. Weniger schlecht sein – das reicht uns nicht. Wir stellen die vorherrschenden Lebens- und Wirtschaftsweisen und die bloße Reduzierung unseres negativen Fußabdrucks infrage. Mit der Cradle-to-Cradle-Denkschule können wir Nützinge sein statt eine Belastung für den Planeten. Wir wollen Vielfalt feiern, Biodiversität fördern, gesunde, kreislauffähige, innovative Produkte und Materialien, regenerative Energien in der Herstellung, intakte soziale Strukturen und gesunde Arbeitsbedingungen. In dieser Welt wollen wir leben!



Wo geht's hin?

Wir möchten, dass der Mensch als kreatives Wesen seine Fähigkeiten nutzt, positiv im Sinne von Mensch und Umwelt zu handeln! Der Mensch soll ein Nützing sein und Teil der Natur: Denn agieren wir in Partnerschaft mit der Natur, so tragen wir unseren Teil bei und haben ebenso das Recht zu existieren und zu handeln. Es braucht ein Wachstum von Intelligenz und Kreativität, um einen positiven Fußabdruck der Menschheit zu gestalten und diesen zu vergrößern. Dass dies möglich ist, zeigt die Praxis: Fabriken, aus denen das Wasser sauberer herausfließt, als es hineingeflossen ist; Häuser, die mehr Energie erzeugen, als sie verbrauchen; landwirtschaftliche Betriebe, welche die Böden nicht verwüsten, sondern karge Wüstenböden fruchtbar machen. Produkte, die mit gesunden Materialien für Kreisläufe gestaltet werden.

Lasst uns also auch einen positiven Fußabdruck in Dresden hinterlassen! Lasst uns die Ketten alter Denkmuster sprengen, um alles um uns herum von Anfang bis (Neu-)Anfang zu denken und zu gestalten, von der Wiege zur Wiege. Informiere dich auf www.c2c-ev.de/dresden über kommende Termine. Wir freuen uns auf alle, die uns dabei unterstützen möchten.

Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:

STAATSMINISTERIUM
FÜR KULTUS

Freistaat
SACHSEN

Sächsische Landesstiftung
Natur und Umwelt
Akademie

LOKALE AGENDA
DRESDEN



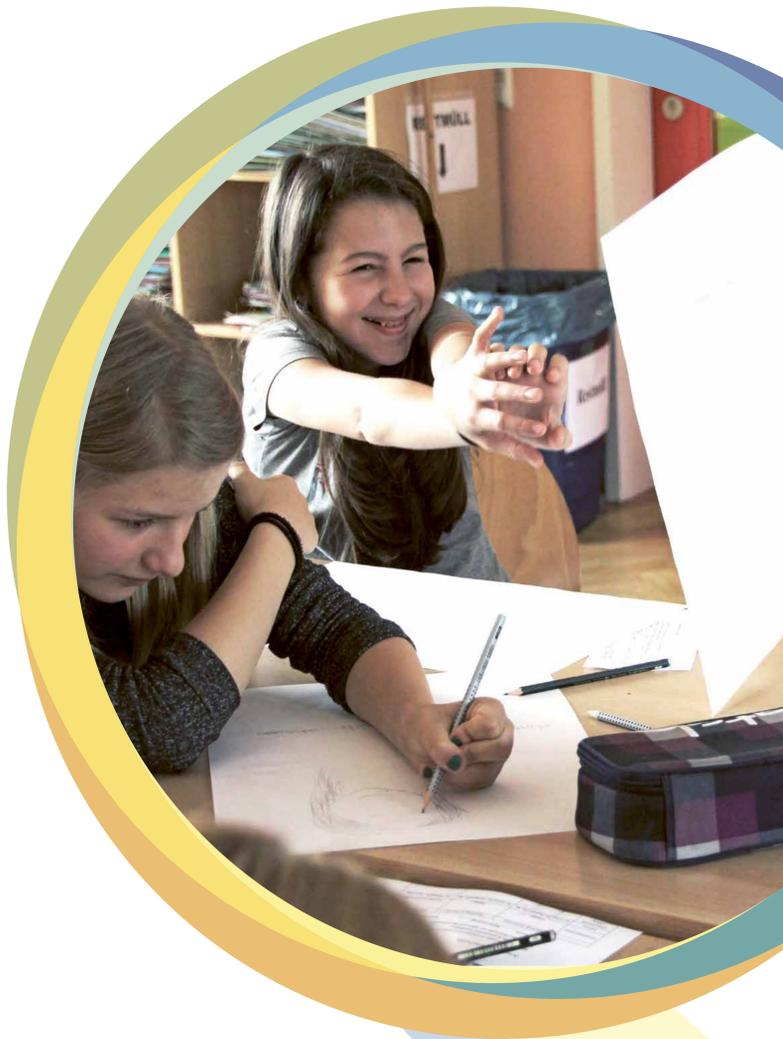
Kontakt
dresden@c2c-ev.de
www.c2c-ev.de

Mit Designmethoden die eigenen Stärken erkennen

Entwerfen – Verstehen

Was steckt drin?

Mittels der Design-Thinking-Methode werden die Teilnehmer*innen in fünf Schritten durch einen Gestaltungsprozess begleitet. Sie erarbeiten im iterativen Prozess eine Lösung zu einem vorgegebenen Thema bzw. einer Herausforderung. Die Schüler*innen entwickeln konkrete Ideen und visualisieren diese an Hand verschiedener Methoden. Im Anschluss stellen die Teilnehmer*innen ihre Ergebnisse in einer kleinen Präsentation vor. Ziel dieses Projektes ist es, mithilfe von Designmethoden Gestaltungs-kompetenzen zu vermitteln und das Reflexionsvermögen zu schärfen. Die eigenen Stärken und Kompetenzen werden im Gestaltungsprozess erkannt und gezielt entwickelt.



Wo geht's hin?

Wir möchten, dass Schüler*innen in Sachsen die Möglichkeit haben, an praxis- und kooperationsorientiertem Unterricht teilzunehmen. So können sie schneller und effektiver herausfinden, wo ihre Kernkompetenzen liegen. Wir wollen dazu beitragen, dass Bildungseinrichtungen sich für fachübergreifendes Denken öffnen, um die Herausforderungen unserer Zeit zu erkennen und zu bearbeiten.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:

STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS | Freistaat SACHSEN

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt Akademie

LOKALE AGENDA DRESDEN

PREISTRÄGER



heyho! social innovation industrial design

Kontakt
annett@studioheyho.com
www.studioheyho.com



Eine andere Stadt ist pflanzbar

Das Gartennetzwerk Dresden

Was steckt drin?

Wir sind ein Verbund aus über zwanzig urbanen Gartenprojekten, vor allem Gemeinschaftsgärten. Dabei reicht die Bandbreite unterschiedlicher Ausrichtungen und Ansätze von Mehrgenerationengärten über Nachbarschaftsgärten und Interkulturelle Gärten bis hin zu solidarischer Landwirtschaft oder städtischer Imkerei. In den Gärten geht es darum, Obst und Gemüse anzupflanzen, Natur in der Stadt zu schätzen und zu stärken, Mitmenschen zu begegnen und gemeinsam Freiräume in der Stadt zu gestalten. Außerdem wollen wir die Herkunft und den Wert unserer Nahrungsmittel neu entdecken, kooperatives Miteinander üben und eine resiliente Stadtgesellschaft entwickeln.

Bei aller Vielfalt der Projekte verbinden uns dabei Ansätze von Gemeinwesenarbeit, Nachbarschaftshilfe, interkulturelle Arbeit, der Anbau von Lebensmitteln,

Inklusivität, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Selbstbefähigung und das Selbermachen, sowie zahlreiche weitere Netzwerke und gemeinsame Aktionen.

Wir sind dabei nicht nur im Privaten aktiv, sondern verknüpfen ganz bewusst weiterführende und grundlegende gesellschaftliche Fragen mit dem Gärtnern.

Dieses Netzwerk ist unsere Plattform des inhaltlichen und praktischen Austauschs, der Vernetzung und der Inspiration.

Wo geht's hin?

Urbane Gärten sind grüne Lungen der Stadt sowie offene Experimentier- und Lernräume für städtische Naturerfahrung. Sie ermöglichen Teilhabe an Gemeingütern, Begegnung und Gemeinschaft, Klimaschutz und persönliche Selbsterfahrung. Und nicht zuletzt tragen sie zur Eigenversorgung mit frischen und gesunden Lebensmitteln bei. Ungenutzte Brachflächen sollen sich zu Oasen verwandeln, die eine neue Lebensqualität bieten. Nachbarschaften können neu zusammen wachsen und die Stadt als Ganzes lebenswerter machen. Daher wünschen wir uns mindestens einen Garten für jeden Stadtteil, um so konkrete utopische Orte zu schaffen, die uns einer menschenfreundlichen, zukunftsfähigen, ökologischen und biodiversen Großstadt ein Stück näher bringen.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:

STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS | Freistaat SACHSEN

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt Akademie

LOKALE AGENDA DRESDEN



Kontakt

kontakt@dresden-pflanzbar.de | www.dresden-pflanzbar.de

Anleitung zum guten Leben

Goldene Regeln der Nachhaltigkeit

Was steckt drin?

Anlässlich der Weltkonferenz der Vereinten Nationen über nachhaltige Entwicklung im Jahr 2012 wurden die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit ins Leben gerufen. Sie sollen vorbildliches Engagement sichtbar machen, öffentliche Aufmerksamkeit für das Thema Nachhaltigkeit erregen und mehr Menschen zu nachhaltigem Handeln bewegen.

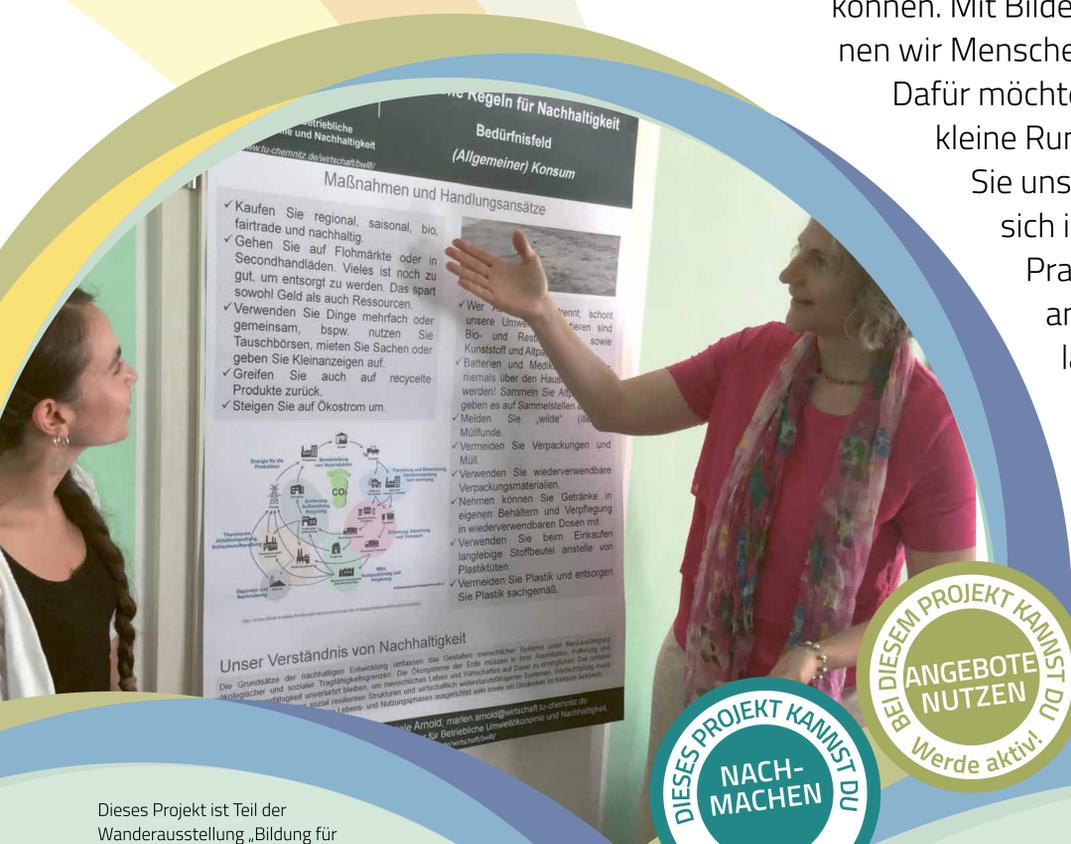
Dafür hat das Team der Professur für Betriebliche Umweltökonomie und Nachhaltigkeit an der Technischen Universität Chemnitz Anregungen zu mehr Nachhaltigkeit im Alltag zusammengestellt und für zehn Bedürfnisfelder in einer Ausstellung zusammengefasst. „Entscheiden Sie zuerst, ob Sie etwas brauchen, dann auf welche Art und Weise Sie es bekommen und wählen Sie dann nachhaltigkeitsausgerichtete Produkte und Dienstleistungen“, appelliert Prof. Dr. Marlen Arnold, Inhaberin der Professur. Die „Goldenen Regeln der Nachhaltigkeit“ verstehen sich als einfach umsetzbare Handlungsleitlinien für den Alltag. Die Posterausstellung soll zur Reflexion von Denkroutinen anregen und Veränderungen anstoßen.



Wo geht's hin?

Wir wollen alle Bürger*innen erreichen und bewusst machen, wie wir – alle zusammen und jeder für sich – leicht, gut und nachhaltig leben können. Mit Bildern und unseren Postern können wir Menschen erreichen und sensibilisieren.

Dafür möchten wir die Ausstellung auf eine kleine Rundreise schicken. Kontaktieren Sie uns gern, wenn Sie die Poster bei sich im Betrieb, in der Kantine, in der Praxis, in der Schule oder an einem anderen öffentlichen Ort gastieren lassen möchten.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Kontakt

marlen.arnold@wirtschaft.tu-chemnitz.de
anne.fischer@wirtschaft.tu-chemnitz.de
www.tu-chemnitz.de/wirtschaft/bwl8



Lernen auf Kurs

Grüne Woche in der Schule

Was steckt drin?

Die Schule in der Karl-Heine-Straße Leipzig ist ein Gymnasium im Aufbau und es werden derzeit 96 Kinder in der Klassenstufe 5 unterrichtet. Der projekt- und handlungsorientierte Lernansatz steht an unserer Schule im Mittelpunkt. Unser Projekt „Grüne Woche“ findet im Mai statt. Die Kinder arbeiten in fächerübergreifenden Projekten an schulinternen und schulübergreifenden Themen, wie Bau von Hochbeeten für unseren Schulhof, Schulkiosk, Global Goals, Ökomobilität, Nachhaltige Ernährung/Kochbuch, Geocaching. Unsere Schülerinnen und Schüler übernehmen Verantwortung für die Gestaltung des Lernens und Lebens an ihrer Schule, aber auch für die Gemeinschaft. Fragen zu unser aller Einfluss auf den Erhalt der Ressourcen unserer Erde, aber auch zum Zusammenleben in einer globalisierten Welt, sollen mit unserem Projekt angeregt und bearbeitet werden.



Wo geht's hin?

Seit der Gründung unserer Schule 2017 wurden unterschiedliche Projekte initiiert, die perspektivisch fest im Schulkonzept der Schule verankert sein sollen. Ziel ist es, eine Schule als nachhaltige Bildungseinrichtung aufzubauen, mit ihrer Unterrichtsstruktur, dem Lehren und Lernen, ihrer Schulkultur und ihren standortspezifischen Gegebenheiten. Eine Schule neu aufzubauen, wird von uns als Chance begriffen, Schule neu zu denken, gemeinsam Visionen zu entwickeln und an deren Umsetzung zu arbeiten. Aufgabe von Schule muss es sein, Kindern und Jugendlichen Kompetenzen für ein zukunftsfähiges Leben zu vermitteln und sie zu leben. Dabei sollen Haltungen aufgebaut werden, damit junge Menschen auf die Herausforderungen der Zukunft vorbereitet sind und nachhaltig wirken können. Im digitalen Jahrtausend brauchen wir Interdisziplinarität, die Befähigung zu Selbstbildung sowie eine starke Medienkompetenz. Dazu gehören auch Kompetenzen wie Veränderungsbereitschaft, die Fähigkeit zu Eigeninitiative, Selbstorganisation, zu vernetztem Denken, zu Empathie und Perspektivwechsel. Dazu gehört auch, mutig zu sein für Innovation und Erfindergeist. Schule ist hierbei die wirkmächtigste Institution im Leben junger Menschen.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Kontakt
schulleitunggykhstr@rsg-leipzig.de
www.schule-khstr-leipzig.de



Integration ist keine Einbahnstraße

IDA – In Dresden Ankommen

Was steckt drin?

Das Ziel der Initiative „IDA – In Dresden Ankommen“ ist die Vermittlung und Koordination freiwilliger Hilfsangebote zwischen Menschen mit und ohne Fluchterfahrung. Wir entwickeln Strukturen, die zur Integration und zum interkulturellen Austausch in Dresden beitragen. Insbesondere möchten wir jungen geflüchteten Menschen den Einstieg in das Hochschulleben der TU Dresden erleichtern. Dabei arbeiten wir in verschiedenen Projekten. Die Vermittlung von Sprachangeboten vor Ort sowie Hausaufgabenhilfen für geflüchtete Menschen sind von Beginn an zentrale Programmbausteine. Darüber hinaus konnten wir dank der Förderung durch DAAD-Welcome viele weitere Projekte initiieren und durchführen. Zu den ersten zählte unser Buddy-Programm: Hier vermitteln wir Patenschaften für geflüchtete Menschen, insbesondere aus dem akademischen Umfeld. Inzwischen ist aus den Tandems ein buntes und offenes Netzwerk geworden, das sich regelmäßig zu Veranstaltungen und zum Austausch trifft. Wir kochen, grillen, tanzen, diskutieren miteinander und schaffen Räume für Begegnungen auf Augenhöhe. Aus vielen ehemals

Zufluchtssuchenden sind Multiplikator*innen geworden, die sich nun selbst – z.B. als Arabisch- und Persischlehrende – in unseren IDA-Kursen ehrenamtlich engagieren oder anderen Menschen beim Ankommen in Dresden unterstützend zur Seite stehen.



Wo geht's hin?

Wir sind eine studentische Initiative und möchten auch andere Studierende für diese Themen sensibilisieren. Daher haben wir eine Veranstaltungsreihe an der TU Dresden etabliert, mit der wir Bewusstsein über und Verständnis für Flucht und Migration schaffen wollen. Insbesondere möchten wir die interkulturelle Kompetenz und die Sensibilität für Diskriminierung unter Studierenden stärken. Zentral ist für uns auch die Vermittlung von Wissen über die ökologisch-wirtschaftlichen Fluchtursachen in den Herkunftsländern.

Wir fühlen uns als Initiative dafür verantwortlich, einen Beitrag zum gesellschaftlichen Miteinander in Dresden zu leisten. Nur wer einander kennenlernt, kann einander verstehen, voneinander lernen und so Vorurteile abbauen.

Unsere Projekte leben vom Ehrenamt. Deswegen freuen wir uns, wenn auch Du aktiv wirst und Dich einbringst.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Kontakt

www.ida-dresden.de

ida-dresden@mailbox.tu-dresden.de

Erdkunde mit Regenwurm

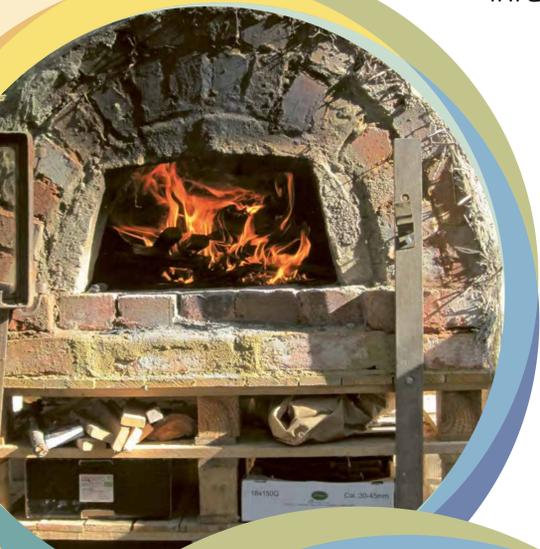
Garten macht Schule

Was steckt drin?

Es ist wichtig, Schulkindern Themen wie Klimaschutz, Globalisierung, verantwortungsvollen Konsum, kulturelle Vielfalt und soziale Gerechtigkeit näherzubringen. Doch im Schulalltag fehlen dazu oftmals die nötigen Ressourcen. Das wollen wir ändern, indem wir unsere bereits bestehenden Gemeinschafts-, Klein- und Schulgärten für diesen Zweck öffnen. Denn diese Gärten sind soziale Räume, schaffen Lern- und Handlungsanlässe und machen Natur unmittelbar erfahrbar.

Unser Projekt macht Gärten zu Orten, an denen Bildung für nachhaltige Entwicklung für Schüler*innen greifbar wird. Zu Orten, wo natürliche und soziale, lokale und globale Zusammenhänge erlebbar werden. In Gärten werden Stoffkreisläufe sichtbar, und mit dem Ressourcenverbrauch haben Schüler*innen eine wichtige Stellschraube selbst in der Hand. Sie erarbeiten sich so ein Weltbild, das Weitsicht ermöglicht und vielfältige Zusammenhänge in den Blick nimmt.

In Kooperation mit der Landesstiftung Natur und Umwelt entwickeln wir dafür Module für verschiedene Schultypen und Klassenstufen, die dezidiert mit dem Lehrplan vereinbar sind. So können Schulen Gärten als Praxisort für fachübergreifende Bildung für nachhaltige Entwicklung nutzen und ohne große Vorbereitungszeit in ihren Unterricht integrieren.



Wo geht's hin?

Raus aus dem Klassenraum, rein in die Gärten – so stellen wir uns Bildung für nachhaltige Entwicklung künftig vor. Damit können Naturerfahrung, Umweltbildung, aber auch Beteiligung spielerisch erlernt werden. In der Praxis erschließen sich den Kindern und Jugendlichen Zusammenhänge, die in der Theorie nur schwer greifbar sind. Gleichzeitig soll durch das Erleben von Gartenpraxis gegen die Entfremdung der Schüler*innen vom Herstellungsprozess ihrer Lebensmittel vorgegangen werden. So können sie reflektiert Konsumententscheidungen treffen. Dafür entwickeln wir Module, die an den Lehrplan angepasst sind und voraussichtlich ab 2019 genutzt werden können.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:

STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS | Freistaat SACHSEN

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt Akademie

LOKALE AGENDA DRESDEN



Kontakt
bne@ufer-projekte.de
www.junges-gemuese-dresden.de



Zeit gebraucht zu werden ...

Ökologischer Bundesfreiwilligendienst als Bildungsjahr

Was steckt drin?

Die Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt (LaNU) ist Träger im Bundesfreiwilligendienst und übernimmt die pädagogische Begleitung von Freiwilligen in ökologisch orientierten Einsatzstellen in ganz Sachsen. Interessierte Menschen jeden Alters, die auf der Suche nach neuen Herausforderungen sind, aus dem Joballtag mal aussteigen möchten, etwas ganz Praktisches tun wollen, Lust haben, neue Leute kennenzulernen und mit verschiedenen Generationen zusammenzuarbeiten, können sich im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes gesellschaftlich einbringen und zusammen profitieren.

Die Teilnehmenden des Bundesfreiwilligendienstes unterstützen bei vielen Aufgaben, die sonst nicht umgesetzt werden könnten. So gibt es in unseren Einsatzstellen helfende Hände bei der Betreuung von Kindern im Rahmen von Umweltbildungsveranstaltungen oder in Kindergärten, der Öffentlichkeitsarbeit in Umweltbildungseinrichtungen, der Natur- und Landschaftspflege, wissenschaftlichen Forschungstätigkeiten und vielem mehr.

Im Laufe des maximal 18-monatigen Freiwilligendienstes werden die Teilnehmenden durch die LaNU pädagogisch unterstützt und begleitet. Mindestens ein Bildungstag pro Monat wird speziell für die Teilnehmenden des Bundesfreiwilligendienstes durch die LaNU konzipiert, organisiert und durchgeführt. Wir beraten und unterstützen die Einsatzstellen und stehen den Freiwilligen zur Seite – bei Fragen zur Umsetzung des Bundesfreiwilligendienstes, bei der beruflichen Weiterbildung, aber auch in persönlichen Dingen.



Wo geht's hin?

Wir möchten es Freiwilligen unabhängig von Geschlecht, Herkunft oder Alter ermöglichen, sich aktiv im Umwelt- und Naturschutz einzubringen. Bei unseren Bildungstagen steht die Vermittlung von Natur- und Umweltschutzthemen im Vordergrund. Exkursionen, Diskussionen und Vorträge sollen nicht nur Kenntnisse zur Region und Fachwissen vermitteln, sondern auch zum zukunftsfähigen Denken und Handeln befähigen. Mit methodischer und didaktischer Vielfalt wird das Interesse an der eigenen Umwelt gefördert, das eigene umweltbezogene Verhalten reflektiert und ganzheitlich vernetztes Denken geschult. Nicht zuletzt stehen das Miteinander und der gemeinsame Spaß bei allen Bildungstagen im Vordergrund.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Kontakt für interessierte Freiwillige und Einrichtungen

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt, Akademie, Projekt BFD
Riesaer Straße 7, 01129 Dresden
www.lanu.de, simona.kahle@lanu.sachsen.de



Sinnstiftend, nachhaltig, wegweisend

Das Freiwillige Ökologische Jahr bei der Sächsischen Landesstiftung Natur und Umwelt

Was steckt drin?

Das Meer voller Plastik? Das Klima ändert sich? Die Artenvielfalt schwindet? Die Möglichkeiten, etwas für die Umwelt zu tun, liegen nicht immer auf der Hand. Neben dem alltäglichen kleinen Beitrag zu einem nachhaltigen Lebensstil ist das FÖJ ein guter Anfang, sich im größeren Stil einzubringen.

Das Freiwillige Ökologische Jahr – FÖJ – ist ein Bildungs- und Orientierungsjahr für Jugendliche, die sich aktiv für Umwelt- und Naturschutz einsetzen wollen. Es beginnt jeweils am 1. September und endet am 31. August des darauffolgenden Jahres.

Das FÖJ ermöglicht es jungen Menschen, sich mit vielfältigen Themen im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung auseinanderzusetzen, sich für Umwelt und Gesellschaft zu engagieren und sich beruflich zu orientieren. Während des FÖJ können sie sich ausprobieren, sammeln prak-

tische Erfahrungen und übernehmen Verantwortung.

Die Sächsische Landesstiftung als Träger im FÖJ betreut mehr als 40 Einsatzstellen in ganz Sachsen, z.B. Landschaftspflegeverbände, Umweltbildungseinrichtungen, Biohöfe und Naturschutzprojekte. Dort engagieren sich die Freiwilligen: Sie unterstützen, helfen, packen mit an und lernen an praktischen Beispielen. Mitmachen lohnt sich – die Freiwilligen erhalten ein Taschengeld, Urlaub und sind komplett sozialversichert. Universitäten und Hochschulen erkennen das FÖJ mit zwei Wartesemestern an.



Wo geht's hin?

Die gesetzlich vorgeschriebenen 25 Bildungstage im FÖJ bieten einen besonderen Rahmen und sind der Bildung für nachhaltige Entwicklung vorbehalten. In Seminaren werden sowohl fachliche Inhalte vermittelt, die auf das Einsatzfeld der Freiwilligen bezogen sind, als auch Themen aus den Bereichen Nachhaltigkeit, Umwelt, Natur, Gesellschaft, Politik und Wirtschaft.

Um zu zukunftsfähigem Denken und Handeln zu befähigen und zu motivieren, stehen die Freiwilligen und deren Interessen und Fähigkeiten im Vordergrund. Sie entwickeln, planen und gestalten ihre Seminare gemeinsam, entscheiden selbst, wie sie sich Wissen und Kompetenzen aneignen möchten.

Bildungs- und Lernprozesse im FÖJ werden von den Freiwilligen mitgestaltet und stellen einen engen Bezug zu deren Lebenswelt sowie zu eigenen Handlungsoptionen zur Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung her. Eigene Themen einbringen, selbst planen, entwickeln und organisieren – so macht Lernen Spaß und wirkt nachhaltig.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Kontakt

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt
Veronika.Luther@lanu.sachsen.de
www.lanu.de | www.das-foej.de



Schulalltag: Lernraum Natur

Natur- und Umweltschule Dresden (NUS)

Was steckt drin?

Das mehrfach ausgezeichnete Konzept der Natur- und Umweltschule verband in den Jahren 2011 bis 2018 Aspekte des Jenaplans mit der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). Trotz erfolgreicher Praxis wurde das Schulkonzept von der sächsischen Schulbehörde nicht genehmigt und die Grundschule musste im August 2018 schließen. Das hält uns jedoch nicht davon ab, auch weiterhin in Zusammenarbeit mit diversen Akteur*innen theoretische, methodische und praktische Antworten auf gesellschaftliche Fragen der Zukunft zu entwickeln.

Für die NUS bildet ein direkter Zugang zur Natur den Ausgangspunkt für die lebendige Erfahrung der Kinder, selbst Teil ihrer Umwelt zu sein, diese zu ergründen, zu gestalten und nachhaltig zu schützen. Im Sinne der BNE bildet der rücksichtsvolle Umgang mit Ressourcen eine Grundlage des täglichen Handelns. Ein Großteil der Lernzeiten fand daher in der Dresdner Heide und an anderen außerschulischen Lernorten, wie dem Golgi-Park in Hellerau, statt. Die NUS übernahm Bach- und Baumpatenschaften. An der NUS konnten Kinder, Pädagog*innen und Eltern Mut zu und Freude an sozialer und ökologischer Verantwortung handelnd erleben und entwickeln. Engagement im Gemeinwesen ist ein zentrales Element dieser Lernkultur.



Wo geht's hin?

Uns trieb und treibt bis heute die Idee an, die Schule zu einem nachhaltigen Lernort weiterzuentwickeln. Die Kriterien der BNE auf sozialer, ökonomischer und ökologischer Ebene sind dabei für uns wegweisend. Das Konzept der NUS ist eine innovative und notwendige Bereicherung für die sächsische Bildungslandschaft, daher setzen wir uns für die Neugründung der Schule ein. Wir möchten unsere Erfahrungen und das gesammelte Wissen weiterhin mit Kindern, Eltern, Pädagog*innen und Kooperationspartner*innen teilen und weiterentwickeln. Wir wünschen uns, dass sich der Gedanke – Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen und der Welt mit Wertschätzung zu begegnen – ausbreitet und das Miteinander in unserer Stadt, die Politik und die Arbeit der Behörden prägt.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Kontakt

Förderverein Natur- und Umweltschule Dresden
info@nus-dresden.de
www.nus-dresden.de



Gesellschaft braucht inspirierende Orte

Öase Marsdorf – Förderung ländlichen Raums e.V.

Was steckt drin?

Unser gemeinsames Anliegen ist es, einen nachhaltigen und offenen Anlaufpunkt zu gestalten. Durch die Kultivierung und Formung von Land und Haus entsteht ein stadtnaher Ort der Entschleunigung mit Raum für Erfahrungen und Selbsterprobung. Über praxisorientierte Veranstaltungen, solidarische Landwirtschaft, offene Projekte und Bildungsveranstaltungen knüpfen wir Bezugspunkte zu unserer materiellen, sozialen und natürlichen Umwelt. Dazu bieten wir beispielsweise Lehmbau-, Naturstein- und Agrarworkshops an – basierend auf eigener Erfahrung und unter Einbeziehung externer Referent*innen.

Auf unserem Gelände pflegen wir eine neu angelegte Streuobstwiese, handwerken, versuchen uns in der Anwendung nachhaltiger Landwirtschaft im Sinne der Permakultur und des Insektenschutzes. In

der Öase sollen Sensibilisierung und Wertschätzung, Vernetzung und Begegnung, städtisches und ländliches Leben, Tradition und Moderne zusammenkommen.



Wo geht's hin?

Wir bauen an einem generationsübergreifenden Zentrum für Nachhaltigkeit in Begegnung, Kultur und Bildung. Wir schaffen einen vielfältig nutzbaren Raum der Erholung und Entfaltung für gelebten, kooperativen Wissensaustausch und die praktische Vermittlung von handwerklichen Fertigkeiten. Solidarischer Obst-, Gemüse- und Getreideanbau sind auf dem Weg. Dadurch soll selbstwirksames und nachhaltiges Wirtschaften erlebbar werden. Die Öase ist ein Anlaufpunkt für Vernetzung und kreative Projekte. Fühl dich eingeladen!



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:

STAATSMINISTERIUM FÜR KULTUS | Freistaat SACHSEN

Sächsische Landesstiftung Natur und Umwelt Akademie

LOKALE AGENDA DRESDEN



Kontakt
oease-marsdorf@web.de
www.oease.de



Globalisierung am Kleiderbügel

Wanderausstellung „Tuchführung – vom Reinwaschen und Schönfärben“

Was steckt drin?

„Tuchführung – vom Reinwaschen und Schönfärben“ ist eine interaktive Wanderausstellung, die von den Geschichten hinter Pullover, Unterwäsche und Abendkleid erzählt. Der Görlitzer Verein Tierra – Eine Welt e.V. hat die Idee dazu gemeinsam mit Studierenden der Hochschule Zittau/Görlitz und dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen entwickelt und umgesetzt. Entstanden ist eine Ausstellung in Form eines sprechenden Kleiderschranks, der die Besucher*innen einlädt, sich auf den Weg zu begeben, den unsere Kleidungsstücke zurücklegen. Die Ausstellung öffnet ihre Türen und gibt Einblicke in den Lebenszyklus unserer Kleidung – von der Baumwolle bis zum Altkleidersack. In verschiedenen Hörbeiträgen, persönlichen Kleidergeschichten und weiteren Objekten erfahren die Besucher*innen dabei vor allem von den menschlichen Perspektiven, die sich mit dem Nähen, Tragen und Wegwerfen von Kleidung verbinden. Es werden gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen beleuchtet sowie die ökologische und ökonomische Situation in den Produktionsstätten verdeutlicht.



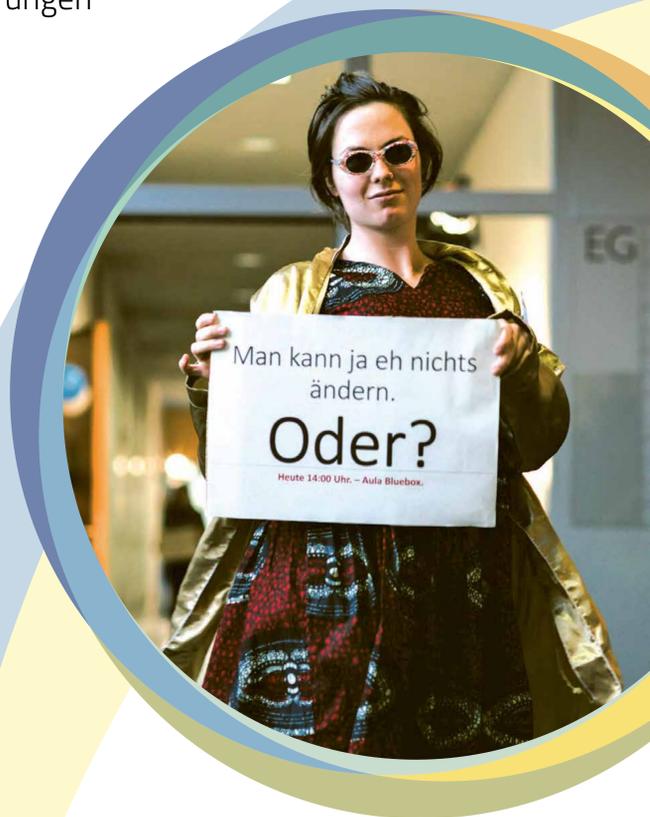
Wo geht's hin?

Am Beispiel unserer Kleidung zeigt die Ausstellung, dass die Welt bei uns zu Hause anfängt – im eigenen Kleiderschrank. Unser Handeln, unsere Art zu leben und zu wirtschaften hat globale Auswirkungen.

Mit der Ausstellung eignen sich die Besucher*innen zunächst Informationen und Hintergrundwissen an. Gleichzeitig regt die Ausstellung zum Einfühlen und Nachdenken an, um im nächsten Schritt zu entdecken, welche Möglichkeiten jede*r Einzelne hat, Veränderungen anzustoßen.



Wir setzen uns mit der Ausstellung ein für existenzsichernde Löhne sowie faire Arbeitsbedingungen und leisten damit einen Beitrag zu mehr globaler Gerechtigkeit – im Sinne der Nachhaltigkeitsziele (SDGs) der Vereinten Nationen.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Die Ausstellung wird gefördert von:



Kontakt

Die Ausstellung kann bundesweit ausgeliehen werden. Ansprechpartnerin: Ulrike Kauf/Regionalpromotorin Ostsachsen, tuchfuehlung@tierra-goerlitz.de



Welt retten für alle!

RefLAct (Refugees Lead Action)

Was steckt drin?

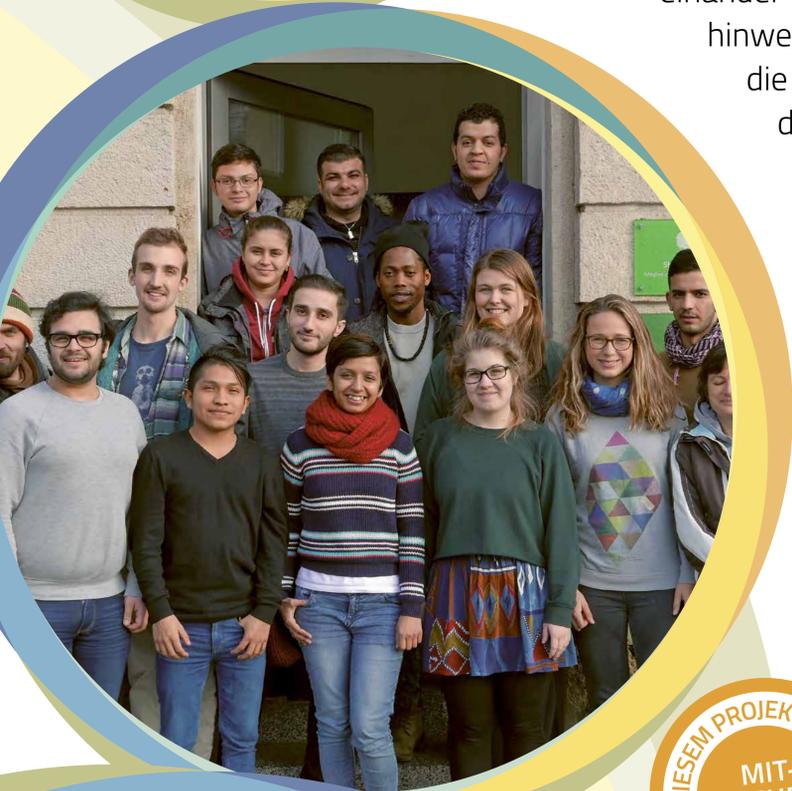
Wie funktionieren eigentlich Wasserversorgung, Mülltrennung und Energieversorgung in Deutschland? Wie in Syrien, dem Irak oder Libyen? Welche lokalen und globalen Umweltprobleme gehen mit diesen Themen einher und was hat das alles mit Flucht zu tun?

Diesen Fragen widmet sich der BUND (Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland) Dresden im Projekt „Refugees Lead Action“. Mit RefLAct bringen wir junge Geflüchtete, Migrant*innen und junge Menschen aus Dresden zusammen, um gemeinsam über die dringenden Umweltprobleme, die uns als Weltgemeinschaft beschäftigen, zu lernen. So können sich die Teilnehmenden gegenseitig kennenlernen, zum Thema austauschen und interkulturelle Kompetenzen erlangen. Wir bieten verschiedene Schulungen mit je einem Fokusthema wie z.B. Wasser, Ernährung oder Energie an. Alle Teilnehmenden werden danach ehrenamtlich in Projekte des BUND eingebunden und erhalten die Möglichkeit, sich an der Umweltbildung zu beteiligen.



Wo geht's hin?

Die Motivation für dieses Projekt kommt aus zwei Richtungen: Zum einen möchten wir gern einen Beitrag zur Integration von Geflüchteten und Migrant*innen leisten. Wir empfinden es als besonders wichtig, Begegnungsräume zu schaffen, in denen sich Menschen unterschiedlicher Herkunft kennenlernen, miteinander Deutsch sprechen und über einen längeren Zeitraum hinweg in Kontakt bleiben. Zum anderen ist es uns wichtig, die Menschen in Dresden auf globale Umweltprobleme, die oft mit dem eigenen Konsumverhalten zusammenhängen, hinzuweisen. Die Teilnehmenden wirken dabei als Multiplikator*innen und geben ihr Wissen an Dritte weiter.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Das Projekt RefLAct wird gefördert von:



Kontakt

sarah.morwinski@bund-sachsen.de
www.reflact-dresden.de





Mit kleinen Geschichten zum großen Wandel

Stories of Change – Entdecke den Wandel

Was steckt drin?

Das entwicklungspolitische Bildungsprojekt „Stories of Change“ (SoC) erzählt filmisch von Vorbildern und gelebter Nachhaltigkeit. In kurzen Videoporträts werden Akteure des Wandels in ihrem gesellschaftlichen Wirken vorgestellt. Die Protagonist*innen erzählen in den Filmen von ihren Zielen und ihrer Motivation, machen die Umsetzung der Globalen Nachhaltigkeitsziele (SDGs) auf lokaler Ebene sichtbar und ermutigen damit andere Menschen, sich zu engagieren und ihren Konsum im Alltag kritisch zu hinterfragen.

Die Bildungsspots für Kinos, Festivals und Social Media entstehen in entwicklungspolitischen Filmworkshops mit einem professionellen Filmteam, den Nachhaltigkeitsakteuren und großer ehrenamtlicher Unterstützung. Alle Akteure des Wandels können auch selbst einen Film über ihre Geschichte einsenden. Mit öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen bringt SoC unterschiedliche Akteure zusammen, stößt Entwicklungen und Veränderungen an – vor allem in Dresden. Die interaktiven Veranstaltungsformate sollen aufzeigen, dass beim gesellschaftlichen Wandel jeder ein Akteur und keiner bloßer Zuschauer sein sollte.



Wo geht's hin?

Change by Design – not by Disaster! Eine Stadtgesellschaft, die global nachhaltig denkt und handelt, ist möglich. Dieser Wandel findet bereits statt, wir müssen nur hinschauen. Von der Begeisterung, welche die filmischen Geschichten vom Wandel transportieren, lassen wir uns gern auch weiterhin inspirieren. Sie sollen aber auch andere zum Umdenken und Nachahmen motivieren. Nicht nur in Dresden, nicht nur in Sachsen – bundesweit wollen wir zukünftig Akteure des Wandels in den Austausch bringen, um ihre gesamtgesellschaftliche Wirkung zu stärken.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Kontakt
info@stories-of-change.org
www.stories-of-change.org

Mit Milch spielt man nicht?

Milchspielplatz „Nachhaltige Landwirtschaft in Tibet und Deutschland“

Was steckt drin?

Europa und Zentralasien sind die zwei wesentlichen geografischen Schwerpunkte in der Tierhaltung im Naturschutz-Tierpark Görlitz. In den authentisch nachgebauten Anlagen Oberlausitzer Bauernhof und Tibetisches Dorf leben jeweils einheimische Haustierrassen. Dass sich die Lebensweise in Deutschland und Tibet deutlich unterscheidet, wissen wir. Um dieses abstrakte Wissen für Kinder auch praktisch

erfahrbar zu machen, entstand ein Holzspielplatz zum Bildungsprojekt „Nachhaltige Landwirtschaft in Tibet und Deutschland“. Hier finden sich vielfältige Spielgeräte wie Holzkühe mit Gummieutern zum Melken, aber auch Informationstafeln. Auf der „Milchstraße“ können die Kinder beim Spielen den Weg der Milch vom Euter der Kuh bis in den heimischen Kühlschrank verfolgen und mit dem Weg der Yak-Milch in Tibet vergleichen. Entdeckerfreude für Jung und Alt!

Wo geht's hin?

Der interkulturelle Vergleich des bäuerlichen Lebens in Tibet und Deutschland macht den Spielplatz einmalig. Die auf vielfältige Weise miteinander verbundenen Themenbereiche Tierhaltung, Zucht und Erhaltung alter Haustierrassen verdeutlichen die Bedeutung von Agrobiodiversität. So wird interdisziplinäres Wissen erfahrbar.



Die Unterschiede zwischen Deutschland und Tibet im Umgang mit Rindern und mit Lebensmitteln aus Milch können bewertet und daraus Schlussfolgerungen für das eigene Konsumverhalten gezogen werden.

Auf dieser Basis werden Welt-offenheit vermittelt, persönliche Verhaltensweisen reflektiert und die Konsequenzen des eigenen Handelns erkannt. So stoßen wir Veränderungen im Sinne von Naturschutz und gerechtem sowie zukunftsfähigem Handeln an. Denn schlussendlich wird klar, dass tatsächlich jeder einzelne Mensch Verantwortung trägt und im Sinne der Nachhaltigkeit handeln kann.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Kontakt
pr@tierpark-goerlitz.de
www.tierpark-goerlitz.de



Studentische Umweltbildung seit 1989

tuuwi – TU Umweltinitiative

Was steckt drin?

Wir sind eine Gruppe von Studierenden verschiedener Fachrichtungen und auch Nicht-Studierenden, die an der TU Dresden ansässig ist. Wir organisieren Lehrveranstaltungen in Form von Vorlesungsreihen, Projekttagen, Workshops und Exkursionen zu Themen rund um Umwelt und Nachhaltigkeit. Die Lehrveranstaltungen werden von Studierenden selbst organisiert und stehen allen Teilnehmenden außerhalb der Universität offen. Wir möchten zum einen mit wissenschaftlichem Anspruch über aktuelle (Umwelt-)themen informieren und zum anderen zur praktischen Anwendung dieses Wissens motivieren. Es ist uns wichtig, Wege in Richtung einer nachhaltigen und ökologisch verantwortungsvollen Gesellschaft aufzuzeigen. Fundiertes Wissen um die Zusammenhänge ist ein unverzichtbares Werkzeug für diesen Prozess.

Mit unseren direkt auf dem Campus sichtbaren Projekten leisten wir Lobbyarbeit für mehr Umweltschutz und Nachhaltigkeit an der TU Dresden. So konnte eine Solaranlage (52 kWp) auf einem Gebäude installiert werden. Wir installierten einen Büchertauschschrank direkt vor dem Hörsaalzentrum (Bücherzelle). Die AG Mensa Universale setzt sich für ein nachhaltigeres, vegan-vegetarisches Mensaangebot ein. Die AG Baum kämpft für den Schutz und Erhalt des Baumbestandes auf dem Campus und vermittelt Patenschaften für neu gepflanzte Bäume. Auch Papierdirektrecycling, Filmabende, Infoveranstaltungen sowie ein Gemeinschaftsgarten auf dem Campus zählen zu unseren Projekten.



Wo geht's hin?

Spätestens seit der Lokalen Agenda 21 ist klar: Effektiver Umweltschutz beginnt vor unserer Haustür. Deshalb setzen wir uns für einen nachhaltigen Campus ein, auf dem verantwortungsvoll mit natürlichen Ressourcen umgegangen wird und das Thema Umwelt ganz oben auf der Agenda steht. Wir wollen uns einbringen in Projekte, die Visionen für eine nachhaltige Zukunft entwickeln.

Die TU Dresden sehen wir dabei als Experimentierraum mit Vorbildwirkung. Mit ihrem Status als Exzellenz-Universität sollte sie eine Vorreiterrolle auch auf diesem Gebiet einnehmen. Dazu wollen wir mit unserer Arbeit beitragen. Bildung für nachhaltige Entwicklung sollte in die Curricula jedes Studiengangs integriert werden und das Wissen im Alltag des Universitätsbetriebes angewendet und gelebt werden.



Dieses Projekt ist Teil der Wanderausstellung „Bildung für nachhaltige Entwicklung in Sachsen“ 2018/19, gefördert durch:



Kontakt

www.tuuwi.de
info@tuuwi.de